
ZACHODNIOPOMORSKIE (WESTPOMMERN)

+++ Sieben Millionen Złoty Fördermittel gehen an EU zurück +++ Große Nachfrage im North-West Logistic Park +++ Neues Polizeipräsidium in Bau +++ Erneuter Brand im Wikinger-Skansen +++ Kein Gedenken am Ort des ehemaligen Kriegsgefangenenlagers +++ Stadt sucht Repräsentanten für ihre Segelschiffe +++ „Picknick an der Oder“ +++

LUBUSKIE (LEBUSER LAND) / DOLNOŚLĄSKIE (NIEDERSCHLESISIEN)

+++ Nach dem Bus auch gemeinsamer Busbahnhof +++ Blühende Schlaglöcher und Rückblick +++ SLD-Chef beklagt Niedergang des Tags der Arbeit +++ Für illegalen Müllimport drohen 300.000 Złoty Strafe +++ EuroVelo-Trasse bringt Mittel für Radwege +++ Zug nach Krakau derzeit nicht konkurrenzfähig +++ Lebuser Dreistadt-Projekt soll Krise überwinden +++ Zweiter Blindgänger in drei Monaten +++ Erster Mai – Plakate und Plackerei +++ Im Bahnhof Kunst von Weltrang +++ Neue Oderstrandbar +++

ZACHODNIOPOMORSKIE (WESTPOMMERN)

POLITIK STADTENTWICKLUNG

Sieben Millionen Złoty Fördermittel gehen an EU zurück

Szczecin (Stettin). Das Segelsportzentrum in Stettin sollte eigentlich schon seit zwei Jahren fertig sein. Doch bereits 2011 hat die von der Stadt beauftragte Hauptbaufirma Unipol den Bau eingestellt. Eine städtische Kontrollkommission stellte Fehler bei der Finanzierung fest, die Kosten waren durch Unipol ohne Absprache nachträglich erhöht worden. Zu diesem Zeitpunkt hatte die Stadt jedoch bereits fünf Millionen Złoty (1,2 Millionen Euro) an Unipol gezahlt. Jetzt fordert das für die Vergabe von EU-Mitteln zuständige Marschallamt der Wojewodschaft Westpommern die Rückzahlung des geleisteten Förderbetrags nebst Zinsen, insgesamt 6,9 Millionen Złoty (1,6 Millionen Euro). Stadtpräsident Piotr Krzystek sagte in einem Interview mit Radio Szczecin, die Forderung von knapp 7 Millionen werde den städtischen Haushalt, der knapp 2 Milliarden Złoty (475 Millionen Euro) umfasse, nicht in Schwierigkeiten bringen. Der Bau solle nach eingehender Prüfung und Neuplanung fortgesetzt werden. Gazeta Wyborcza weist auf zwei weitere städtische Baumaßnahmen hin, bei denen der Zeitplan nicht eingehalten werden könne (Freibad Arkonka und Sportboothafen auf der Oderinsel, TO berichtete in Nr. [07/2014](#) und [13/2014](#)), so dass auch hier mit erheblichen Mehrkosten zu rechnen sei. Diese drei Bauverzögerungen würden die Stadt wohl 21 Millionen Złoty kosten, so die Zeitung.

» [Radio Szczecin, 29.04.2014](#)

» [Gazeta Wyborcza Szczecin, 29.04.2014](#)

» Głos Szczeciński, 29.04.2014

» Kurier Szczeciński, 29.04.2014

WIRTSCHAFT

Große Nachfrage im North-West Logistic Park

Stettin. Im rechtsufrigen Stettiner Stadtteil Dąbie (Altdamm) entsteht ein Logistik-Areal, das schon jetzt kaum noch die große Nachfrage bedienen kann. Am 4. Juni soll die erste Halle mit 7.000 Quadratmetern Lagerfläche eröffnet werden, die bereits zu 80 Prozent vermietet ist. Die zweite von insgesamt vier Hallen ist noch im Bau, dennoch wurden schon Mietverträge unterschrieben. Insgesamt sollen im North-West Logistic Park 64.000 Quadratmeter Lagerflächen vermietet werden. Obwohl Konkurrenz zum nahen Industriepark Goleniów (Gollnow) besteht, werden die geplanten Lagerflächen in Dąbie stark nachgefragt. Durch die vielen neu entstandenen Großmärkte und Einkaufszentren ist der Bedarf an Lagerflächen in der Umgebung von Stettin stark gestiegen.

» [Gazeta Wyborcza Szczecin, 04.05.2014](#)

SICHERHEIT

Neues Polizeipräsidium in Bau

Myślibórz (Soldin). Am 28. April fand auf der Baustelle der Polizeikommandantur von Myślibórz eine symbolische Grundsteinlegung statt. Vertreter der Polizeikommandantur, der Wojewodschaft Westpommern, der Hauptkommandantur in Warschau und einige Abgeordnete waren anwesend. Das neue Polizeigebäude soll im Juli fertiggestellt werden und wird über 2000 Quadratmeter Fläche verfügen. Der Bau kostet etwa 11 Millionen Złoty (2,6 Millionen Euro). Es ist nicht das einzige neue Polizeigebäude der Region: Die Polizei investierte in neue Bauten zuletzt in Szczecinek (Neu-Stettin), Choszczno (Arnswalde) und Stargard.

» Kurier Szczeciński, 28.04.2014

GESCHICHTE

Erneuter Brand im Wikinger-Skansen

Wolin. Im frühmittelalterlichen Museumsdorf „Slawen- und Wikingersiedlung in Wolin“ brannten erneut zwei Hütten ab. Sie gehören zum Freilichtmuseum, das das Leben der Wikinger und Slawen in der Region um die Wende des 9. zum 10. Jahrhundert darstellen soll. Der Wiederaufbau der Hütten werde nur einige Tage Arbeit in Anspruch nehmen, so ein Sprecher des Wikinger-und-Slawen-Skansens. Die Feuerwehr untersucht noch, ob es sich beim Feuer in der Nacht zum 24. April um Brandstiftung handelt. Die letzte Brandstiftung ist noch nicht lange her. Die jungen Täter mussten sich damals nicht vor Gericht verantworten. Die Einrichtung des Freilichtmuseums ist von Anfang April bis Ende Oktober geöffnet. Das jährliche Wikingerfestival ist eine beliebte und gut besuchte Attraktion. Es findet immer am ersten Augustwochenende statt.

» [Gazeta Wyborcza Szczecin, 24.04.2014](#)

» Kurier Szczeciński, 29.04.2014

GESCHICHTE

Kein Gedenken am Ort des ehemaligen Kriegsgefangenenlagers

Stettin. Im damaligen Stettiner Stadtteil Altdamm (Dąbie) befand sich das größte pommersche Kriegsgefangenenlager des Ersten Weltkriegs. Dennoch gibt es dort bis heute nicht einmal eine Gedenktafel. Das Lager entstand zum Teil bereits im deutsch-französischen Krieg von 1870/71 und wurde im Ersten Weltkrieg erweitert. Am Ende des Ersten Weltkriegs waren dort über 20.000 Kriegsgefangene, darunter 1.700 Polen, inhaftiert. Nach dem Weltkrieg



wurden hier noch Polen interniert, die am Großpolnischen Aufstand in der preußischen Provinz Posen teilgenommen hatten. In den 1970er Jahren entstand auf dem Areal ein Industriekomplex. Bei Umbauarbeiten des Fleischbetriebs Agryf wurden später menschliche Gebeine gefunden. Mitglieder des Vereins zur Erinnerung an den Großpolnischen Aufstand hatten sich mehrfach mit der Bitte an die Stadt Stettin gewandt, am Ort des Lagers wenigstens eine Gedenktafel aufzustellen. Die Stadt hat dies mehrfach abgelehnt, aus finanziellen Gründen wie es heißt, erklärt aber, man habe nichts dagegen, wenn der Verein aus eigener Initiative eine Gedenktafel aufstelle.

» Głos Szczeciński, 02.05.2014

» Bild: Das Kriegsgefangenenlager Altdamm im Ersten Weltkrieg. Autor: unbekannt. Quelle: sedina.pl. Lizenz: Public Domain.

STADTENTWICKLUNG GESCHICHTE

Mazowiecki-Straße erst im dritten Quartal

Stettin. Im November vergangenen Jahres hatte die Stadtverordnetenversammlung beschlossen, die Straße am (noch im Bau befindlichen) Dialogzentrum „Umbrüche“ nach dem ersten demokratischen Premierminister Polens, Tadeusz Mazowiecki, verstorben im Oktober 2013, zu benennen (TO berichtete in Nr. [45/2013](#)). Dennoch gibt es bis heute kein Straßenschild mit seinem Namen. Anhänger des Politikers und katholische Intellektuelle beklagen diesen Umstand insbesondere angesichts der Tatsache, dass für den beim Flugzeugabsturz bei Smolensk ums Leben gekommenen Präsidenten Lech Kaczyński, entsprechende Straßenschilder aufgestellt wurden, kaum dass die Stadtverordnetenversammlung beschlossen hatten, einen Platz nach Kaczyński zu benennen. Auf eine kleine Anfrage eines Abgeordneten der Bürgerplattform (PO) erklärte der stellvertretende Stadtpräsident nun, man wolle zunächst das Ende der Bauarbeiten am Dialogzentrum und der Philharmonie abwarten. Da auf dem Gelände schwere Baufahrzeuge unterwegs seien, wolle man jetzt keine Straßenschilder aufstellen. Spätestens mit Ablauf des dritten Quartals 2014 würden die Straßenschilder auf der Tadeusz-Mazowiecki-Straße aufgestellt.

» [Gazeta Wyborcza Szczecin, 26.04.2014](#)

» Kurier Szczeciński, 02.05.2014

SPORT

Stadt sucht Repräsentanten für ihre Segelschiffe

Stettin. Für die diesjährige Großseglerregatta „The Tall Ships’ Races“, an denen ein Großsegler und zwei Yachten aus Stettin, „Fryderyk Chopin“, „Urtice“ und „Zrywie“ teilnehmen, sucht die Stadt Hundert Freiwillige, die an Bord der Segler die Stadt vertreten wollen. Die Stadt Stettin übernimmt fünfzig Prozent der Kosten der Segelreise. Als Rekrut kann sich melden, wer über 16 Jahre alt ist und in Stettin lebt, arbeitet oder eine Schule oder Hochschule besucht. Die diesjährige Regatta dauert in mehreren Etappen vom 1. Juli bis zum 5. August und endet im dänischen Esbjerg.



» Foto: Das Segelschiff Fryderyk Chopin liegt am Oderufer an den Hakenterrassen (Wąły Chrobrego). Autor: Adrian Fiedler. Lizenz: Creative Commons BY-SA.

» Informationen und Anmeldeformular unter <https://ttsr.eu/reprezentacja>

» [Radio Szczecin, 01.05.2014](#)

ANKÜNDIGUNG

„Picknick an der Oder“

Stettin. Am kommenden Wochenende (10./11. Mai) findet am Oderufer unterhalb der Hakenterrassen (Wąły Chrobrego) die Tourismusveranstaltung „Picknick an der Oder“ (Piknik nad Odrą) statt. Zweihundert Aussteller der Tourismusbranche aus Polen und der Welt werden erwartet, daneben gibt es einen Öko- und Biofood-Bereich, wo speziell westpommersche Produkte verköstigt werden können. Für Kinder und Jugendliche gibt es die Aktion „Zeig Deinen Kindern Stettin“, an denen Erwachsene mit ihren Kindern teilnehmen können.

» www.pikniknadodra.pl

LUBUSKIE (LEBUSER LAND)

ZUSAMMENARBEIT

Nach dem Bus auch gemeinsamer Busbahnhof

Ślubice / Frankfurt (Oder). Die Zwillingstädte planen für die Zukunft 46 gemeinsame größere und kleinere Projekte. Der aktuelle Frankfurt-Ślubicer Handlungsplan sieht für die nächsten sechs Jahre unter anderem die Einrichtung eines deutsch-polnischen Busbahnhofs in der Nähe des Ślubicer Rathauses vor. Beide Städte betreiben seit einem Jahr eine gemeinsame Busverbindung. Laut Plan sollen die Städte auch einheitlich ausgeschildert werden, der Kleistturm in Ślubice soll wiederaufgebaut werden, außerdem soll es mehr Möglichkeiten geben, die Nachbarsprache zu erlernen. Am 8. Mai sollen Ślubicer und Frankfurter Stadtverordnete bei einer gemeinsamen Sitzung den Plan verabschieden.

» Gazeta Lubuska, 2./3./4.05.2014 (gedruckte Ausgabe)

10 JAHRE EU-MITGLIEDSCHAFT

Blühende Schlaglöcher und Rückblick

Lubuskie. Das Marschallamt lud am 1. Mai anlässlich des zehnjährigen EU-Beitrittsjubiläums zu einem öffentlichen Familienpicknick am Fuß des Palmenhauses in Zielona Góra (Grünberg). In Gorzów (Landsberg a.d. Warthe) brachten anonyme Aktionskünstler die Straßen zum blühen: Sie pflanzten über Nacht Blumen und Grasbüschel in Schlaglöcher und versahen sie mit blau-gelben Tafeln, auf denen stand: Gorzów Wielkopolski 10 Jahre in der EU. Rückblicke und Einschätzungen der Investitionen in Infrastruktur, Verkehr und Bildung prägten das Medienecho dieser Woche im Lebuser Land. Zahlen: 112 Kilometer Straßen und 119 Kilometer Bahnstrecken wurden erneuert, 187 Kilometer Kanalisation und Wasserleitungen saniert und ausgebaut, 5000 Menschen in der Region erhielten einen Gründungszuschuss aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds. In Gorzów fand zudem eine Konferenz statt, bei der Entwicklungsperspektiven der Euroregion „Pro Europa Viadrina“ analysiert wurden.

» [Gazeta Wyborcza Zielona Góra, 2.05.2014](#)

» [Gazeta Wyborcza Gorzów, 1.05.2014](#)

» [Gazeta Wyborcza Gorzów, 1.05.2014](#)

» [Radio Zachód, 5.05.2014](#)

KRITIK

SLD-Chef beklagt Niedergang des Tags der Arbeit

Lubuskie. Der Sejm-Abgeordnete und Chef der Lebuser linken SLD Bogusław Wontor bedauerte in Gazeta Wyborcza, dass der Erste Mai als politischer Feiertag im Niedergang begriffen sei. Die rote Fahne der Arbeiterbewegung werde fälschlicherweise mit kommunistischer Propaganda verwechselt. In Zeiten falsch verstandener Privatisierung, Arbeitsmigration und einer wachsenden Kluft zwischen Armen und Reichen, müsse man am Tag der Arbeit die Kräfte bündeln zur Sicherung würdiger und gut bezahlter Arbeitsplätze.

» [Gazeta Wyborcza Zielona Góra, 1.05.2014](#)

ÖKOLOGIE

Für illegalen Müllimport drohen 300.000 Złoty Strafe

Rzepin (Reppen). Zollbeamte stellten vergangene Woche einen illegalen Mülltransport aus Deutschland in einem LKW nahe Olszyna (Mittel Langenöls) bei Żary (Sorau) sicher. Der Fahrer konnte keine Papiere voweisen. Ihm droht eine Strafe von 300.000 Złoty (71.000 Euro). Außerdem ermittelt die Staatsanwaltschaft in der Sache. Trotz freien Warenverkehrs innerhalb der EU ist für Müllimporte eine Erlaubnis nötig, damit gesichert ist, dass der Müll in ein entsprechendes Recycling-Werk kommt, teilte das Zollamt Rzepin mit.

» [Gazeta Lubuska, 30.04.2014](#)

INFRASTRUKTUR

EuroVelo-Trasse bringt Mittel für Radwege

Gorzów (Landsberg a.d. Warthe). Die Stadtverwaltung will etwas für Radfahrer tun. 35 Kilometer neue Fahrradwege sollen bis 2020 angelegt werden. Vier Millionen Euro will die Stadtverwaltung dafür ausgeben. Die Mittel sollen aus europäischen ZIT-Geldern und der EuroVelo-Trasse kommen, einem transeuropäischen Radweg. 15 Prozent muss die Stadt aus Eigenmitteln zuschießen. Gelder für die EuroVelo-Trasse sollen unter anderem der maroden Kostrzyńska-Straße sowie einer Fährverbindung über die Warthe zugute kommen, die auch die Fahrradmitnahme auf die linke Seite der Warthe (Stadtteil Zawarcie) ermöglicht. In Wohnvierteln soll künftig eine Geschwindigkeitsbegrenzung von 30 km/h gelten. Stadtpräsident Jędrzejczak versprach zudem einen Radstreifen für die neue Schnellstraße S3. Bislang gibt es knapp 22 Kilometer Radwege in Gorzów.

» [Gazeta Lubuska, 2./3./4.05.2014 \(gedruckte Ausgabe\)](#)

INFRASTRUKTUR

Zug nach Krakau derzeit nicht konkurrenzfähig

Zielona Góra (Grünberg). Stadtverordnete forderten in einem Appell an das Ministerium für Infrastruktur und Entwicklung, die Trasse des „Ślązak“-Zugs von Zielona Góra über Głogów (Glogau) bis Krakau und Przemyśl zu verlängern. Momentan endet die Verbindung in Breslau. Ein Sekretär des Ministeriums erklärte, der Zug sei abgeschafft worden, weil er durchschnittlich nur mit 20 bis 40 Passagieren ausgelastet gewesen sei. Solange die Gleisstrecke nicht erneuert sei, könne der Zug mit anderen Transportmitteln nicht konkurrieren, so der Vertreter des Ministeriums. Nach Ende der Sanierungsarbeiten, die eine Verkürzung der Fahrzeit mit sich bringe, schließe man aber eine Rückkehr des „Ślązak“ nicht aus

» [Gazeta Lubuska, 29.04.2014](#)

DEBATTE

Lebuser Dreistadt-Projekt soll Krise überwinden

Zielona Góra / Nowa Sól (Neusalz) / Sulechów (Züllichau). Gazeta Lubuska fordert die Wiedererstarkung der sogenannten Lebuser Dreistadt. Der Städteverbund wurde im Jahr 2006 mit dem Ziel gegründet, das gemeinsame Wirtschafts- und Investitionspotenzial zu stärken. Allerdings litt der Ruf des Projekts, nachdem der ehemalige Direktor der Vereinigung 128.000 Złoty veruntreut hatte. Gegen ihn ermittelt nun die Staatsanwaltschaft. Die drei Städte müssen für ihre offenen Verbindlichkeiten gemeinsam aufkommen. Die Geldsumme wollen sie in einem zivilgerichtlichen Verfahren zurückfordern. Das Dreistadt-Projekt müsse weitergeführt werden, allein schon, um die geplante Schnellbahnverbindung zwischen den drei Städten der 200.000-Einwohner-Agglomeration zu retten, so Gazeta Lubuska. Bürgermeister Tyszkiewicz von Nowa Sól fordert von Zielona Góra, eine Führungsrolle in diesem Projekt zu übernehmen.

» [Gazeta Lubuska, 2./3./4.05.2014 \(gedruckte Ausgabe\)](#)

GESCHICHTE

Zweiter Blindgänger in drei Monaten

Jelenin (Hirschfeldau) / Żagań (Sagan). Bereits zum zweiten Mal seit Februar wurde in dem gleichen Wald bei Jelenin ein Blindgänger aus dem Zweiten Weltkrieg gefunden. Ein Mann entdeckte die Fliegerbombe, als er einen Baum fällte. Pioniertruppen einer Militäreinheit in Głogów entschärften sie. Die Polizei ruft dazu auf, bei Waldspaziergängen aufmerksam zu sein, verdächtige Gegenstände nicht anzufassen, den Fundort zu markieren und der Polizei zu melden.

» [Gazeta Wyborcza Gorzów, 28.04.2014](#)

TIPP

Erster Mai - Plakate und Plackerei

Lublin. Feldarbeiter bei der Ernte, Traktoristinnen in der Sonne – Plakate aus Zeiten der Volksrepublik Polen, die zur Plackerei mobilisieren, zeigt die Galerie für Sozialistischen Realismus im Museum des Zamoyski-Schlusses anlässlich des Maifeiertags. Durch eine Auswahl von Plakaten kann man sich bei Gazeta Wyborcza Gorzów klicken.

» [Gazeta Wyborcza Gorzów, 1.05.2014](#)

DOLNOŚLĄSKIE (NIEDERSCHLESIEN)

KULTUR

Im Bahnhof Kunst von Weltrang

Wrocław (Breslau). In der ersten Etage des sanierten Hauptbahnhofs soll zukünftig Kunst von Weltrang gezeigt werden. Diesen Plan verkündeten Stadtverwaltung und Polnische Bahn PKP. Zwei Jahre lang wurden Ladenmieter für die rund tausend Quadratmeter große Fläche gesucht, jetzt soll ein Zentrum für moderne Kunst dort entstehen, sagte Krzysztof Maj vom Festivalbüro Impart, das das Kulturhauptstadtjahr 2016 ausrichtet. Ausstellungen vom



Format der Brueghel-Ausstellung, die im vergangenen Jahr für einen Besucherrekord (rund 40.000 Besucher) sorgte, sollen im Bahnhof rund 150.000 Besucher im Jahr anziehen. Rund 30.000 Besucher zieht schon jetzt die im Bahnhof stattfindende Buchmesse an. Der sanierte Bahnhof machte im letzten Jahr sieben Millionen Złoty (1,6 Millionen Euro) Verlust, in diesem Jahr ist eine Nullnummer geplant und ab 2014 wird mit Gewinn gerechnet.

» Bild: [Der Breslauer Hauptbahnhof wird Ort der Kunst statt Einkaufszentrum](#). Autor: [Jednozgloskowiec](#), Quelle: Wikimedia Commons, Lizenz: [CC BY-SA 3.0](#)

» [Gazeta Wyborcza Wrocław, 30.04.2014](#)

TIPP

Neue Oderstrandbar in der Stadt

Breslau. Ab dem 10. Mai wird man sich am Ufer der Oder an einem neuen Sandstrand auf fast hundert Tonnen Sand sonnen können. Er entsteht am Słowacki-Ufer und wird von der Grunwaldzki-Brücke gut zu sehen sein. Die Initiative geht von dem Besitzer des Cafés Plaza (Strand-Café) aus. Am Strand soll es Liegestühle und einen gastronomischen Service geben. Der Eintritt ist frei. Einen ähnlichen Strand gab es bereits vor vier Jahren in der Nähe des Zoos. Wegen der Renovierung der Flussufer musste er jedoch verlegt werden.

» [Gazeta Wroclawska, 29.04.2014](#)

Herausgeber:

Deutsch-Polnische Gesellschaft
Brandenburg e.V.,
Charlottenstr. 31
14467 Potsdam
www.dpg-brandenburg.de



Transodra e.V.
Deutsch-Polnischer
Journalistenclub
"Unter Stereo-typen"
www.transodra-online.net



In Kooperation mit: Gefördert von:

Terra Incognita



LandZukunft



Bundesministerium für
Ernährung, Landwirtschaft
und Verbraucherschutz



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Stiftung für Deutsch-
Polnische
Zusammenarbeit



Wojewodschaft
Westpommern



Liebe Leserinnen und Leser, wir bitten Sie um Ihre Unterstützung der Presseschau. Fördermittel stehen uns, wie bekannt, nur für einen absehbaren Zeitraum zur Verfügung. Wir möchten diese Nachrichten aus dem jeweiligen Nachbarland als Information für Sie aber auch in Zukunft herausgeben. Das geht nicht ohne Ihre Hilfe.

Bitte spenden Sie für die Transodra-Presseschau oder bestellen Sie ein Abonnement:

http://www.dpg-brandenburg.de/de/ueber_uns/spenden

Vielen Dank. Sie können sich auch jederzeit mit uns in Verbindung setzen: presseschau@dpg-brandenburg.de

AbonentInnen und Spender:

Stadt Forst (Abo)

Stephan Felsberg (Abo)

Annim Klara (Abo)

Regionalzentrum für demokratische Kultur Vorpommern-Greifswald der RAA Mecklenburg-Vorpommern (Abo)

Kommunalgemeinschaft Pomerania e.V. (Abo)

Brigitte von Ungern-Sternberg (Abo)

Rolf Weißgerber, Kulturhaus Kino Brüssow (Abo)

Kai Weber, Büro Klara Geywitz (MdL) (Abo)

Unternehmervereinigung Uckermark e.V., Präsident Siegmund Bäsler (Abo)

Alexander Knapczyk, IHK Cottbus (Abo)

Günther Jikeli, Kreistagsabgeordneter Vorpommern-Greifswald (Abo)

Joachim Hildebrandt (Abo)

Sebastian Kinder, Professor am Lehrstuhl für Wirtschaftsgeographie, Universität Tübingen (Abo)

Tobias Lenel, Oderläufe e.V. (Abo), <http://www.oder-kanal.de/>

Deutsches Polen-Institut Darmstadt (Abo), <http://www.deutsches-polen-institut.de/newsletter/>

Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (Abo)

Andreas Oppermann, rbb, Studio Frankfurt (Oder) (Abo)

Birgit Steinfeld, NDR Hörfunk Neubrandenburg (Abo)

Uwe Michael Neumann (Abo)

Arne Neumann (monatliche Spende)

Beata Halicka, Professorin am Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION, EUV FfO (Abo)

Hans-Gerd Warmann (Abo)

Lisaweta von Zitzewitz, Stiftung Europäische Akademie Külz-Kulice (Spende)

Stowarzyszenie Gmin RP Euroregion "Sprewa-Nysa-Bóbr" (Abo)

Gottfried Hain, Guben (monatliche Spende)

Urząd Miasta Gorzów (Abo)

Amt Gartz, Amtsdirektor Frank Gotzmann (Abo)